

Heimsheimer wenden sich gegen Windkraftpläne

Gegen den geplanten Standort nahe der Schleglerstadt überreicht eine Interessensgruppe mehr als 11 000 Schreiben an den Regionalverband

CAROLIN KRAUS UND
ALEXANDER HEILEMANN | ENZKREIS

Kistenweise schleppen Vertreter der Interessensgruppe „Pro Heimsheim“ mehr als 11 000 Einwendungen von Bürgern in die Büroräume des Regionalverbands Nordschwarzwald. Die Schreiben richten sich gegen das geplante Windkraft-Vorranggebiet PF-14 auf Heimsheimer Gemarkung, das im Entwurf zum Teilregionalplan Windenergie steht und dort unmittelbar an die Windkraftpläne von Weil der Stadt grenzt.

Die Vielzahl der Stellungnahmen mache deutlich, dass der Großteil der Bürger in und um Heimsheim den Standort ablehne, so die Vertreter der Interessensgruppe. Zusammen mit den Bürgerinitiativen „Pro Merklingen“ und „Pro Perouse“ sei es binnen



Mitglieder der Bürgerinitiative „Pro Heimsheim“ übergeben Einwendungen an den Vorsitzenden des Regionalverbands Nordschwarzwald, Jürgen Kurz (Vierter von links), und Verbandsdirektor Matthias Proske (Fünfter von links).

FOTO: MEYER

vier Wochen gelungen, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Aus Sicht der Einwender sei der Abstand zu Siedlungsflächen zu gering. Sie befürchten die landschaftliche Zerstörung des Heckengäus, Gefahren für die Gesundheit und die Natur sowie eine

Entwertung von Immobilien. Zudem gehe man von einer zu niedrigen Windhöflichkeit aus.

Der Vorsitzende des Regionalverbands, Jürgen Kurz, sichert zu, dass nun die Einwendungen geprüft und schließlich inhaltlich gewürdigt werden. Voraussicht-

lich im Spätjahr werden sich die Regionalräte mit diesen und weiteren Einwendungen und Stellungnahmen zu den Windkraftplänen im Ausschuss befassen. Die enorme Zahl aus Heimsheim müsse man erst noch sortieren. „Aber entscheidend ist ohnehin

nicht die Anzahl, sondern der Gehalt der Eingaben“, so Kurz.

„Wir hatten schon im Vorfeld einen guten Austausch mit dem Regionalverband, bekamen auf Fragen umgehend Antwort und auch jetzt begegnet man uns auf Augenhöhe“, schildert Jochen Braun vom Organisationsteam der Bürgerinitiative seinen Eindruck von der Übergabe der Einwendungen gestern. Dass sich die Bearbeitung noch ziehen wird, ist für „Pro Heimsheim“ verständlich. „Lieber wir bekommen eine fundierte Antwort“, sagt Braun.

Nachdem die Frist zur Beteiligung der Bürger um zwei Wochen bis zum 27. April verlängert wurde, bleibt der Interessensgruppe noch Zeit, weitere Argumente gegen die Windkraftpläne zu sammeln. „Aktuell haben sich noch mehr Bürger gemeldet, dass sie sich beteiligen wollen“, sagt Braun.